
Motion Fraktion SP/WettiGrünen vom 16. Mai 2013 betreffend Anpassung Schulraumstrategie

Antrag:

Der Gemeinderat ändert vor dem nächsten Kreditbegehren an den Einwohnerrat für einen Schulhausneu- oder -umbau seine Schulraumstrategie wie folgt:

- Die kantonalen Richtlinien im Anhang 1 der Regos-Verordnung für das Raumprogramm von Schulanlagen werden bei der Planung von Schulhausneu- und -umbauten der Primär- und der Oberstufe als Mindestanforderungen angewendet und ohne Ausnahmen erfüllt.

Begründung:

Gemäss aktueller Strategie des Gemeinderates betreffend Schulraumplanung werden die kantonalen Empfehlungen bezüglich Schulraum (Grösse und Anzahl Klassenräume und vor allem Anzahl und Grösse der Gruppenräume pro Klassenraum) bei Neubauten angestrebt. Bei Umbauten werde lediglich der Status quo erhalten, ausser es bestehe die Möglichkeit zur Schaffung von Gruppenräumen, nicht auf Kosten erforderlicher Klassenräume. Das Ergebnis sehen wir bei der aktuellen Vorlage zur Aufstockung des Margeläckers.

Wir sind der Meinung, dass mindestens die empfohlene Anzahl Gruppenräume zu einem attraktiven und zeitgemässen Schulstandort gehören.

Dem Artikel in der "Schweiz am Sonntag" vom 21. April 2013 mit dem Titel "Ohne Gruppenräume geht's nicht mehr" sind dazu folgende Aussagen zu entnehmen:

- „Gruppenräume gehören heute schon fast zur Grundausstattung eines Schulhauses. (...) Zumindest, wenn ein Schulhaus neu oder umgebaut wird.“
- „Wichtig wurden Gruppenräume, seit die Volksschule mit neuen Unterrichtsformen arbeitet. Dadurch hat das Arbeiten in Gruppen oder für Projekte mehr Gewicht erhalten.“

Kann und will Wettingen mit bald über 2'500 Schülerinnen und Schüler die kantonalen Empfehlungen einfach ignorieren und damit als Arbeitsort mit knapp 300 Lehrpersonen unattraktiv werden? Bei gleichzeitigem Mangel an Lehrkräften ist dies wohl etwas ungeschickt. Ausserdem wird sich die aktuelle Strategie früher oder später auch auf die Attraktivität als Schul- und damit als Wohnort auswirken.
